



Büro des Rektorats
Franz Josef-Straße 18
8700 Leoben
T: +43 3842 402 7001
F: +43 3842 402 7012
E: rektor@unileoben.ac.at

Leoben, 8. Februar 2021

Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5
1010 Wien

Die Montanuniversität Leoben nimmt zur schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. PA 4903/J zur Weiterleitung an das Parlament wie folgt Stellung:

Zu Frage 13: Wie viele Plagiatsvorwürfe gab es in den letzten zehn Jahren in Österreich insgesamt? Es wird um detaillierte Auflistung nach Jahr, Universität, Institut, Fachbereich und betreuender Professor/in ersucht.

An der Montanuniversität Leoben gab es in den letzten zehn Jahren einen aktenkundigen Plagiatsvorwurf. Aus Gründen des Datenschutzes können keine weiteren Informationen zum Fachbereich und zum betreuenden Professor gegeben werden.

Zu Frage 14: Wie oft waren davon politische Funktionäre betroffen?

Der genannte Plagiatsvorwurf betraf keinen politischen Funktionär.

Zu Frage 15: Welche Konsequenzen hatten diese Vorwürfe jeweils für die Betroffenen?

Eine umfassende Überprüfung auch unter Einbeziehung der ÖAWI ergab, dass der behauptete Plagiatsverdacht nicht bestätigt werden konnte und somit kein Plagiat vorgelegen hat. Aus diesem Grund waren auch keine sanktionierenden Konsequenzen erforderlich.

Zu Frage 16: Wie wird derzeit beim Aufkommen solcher Vorwürfe konkret vorgegangen?

Wenn Plagiatsvorwürfe im Zuge der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit aufkommen, wird im Rahmen der Betreuung eine Sensibilisierung der oder des Studierenden vorgenommen. Werden Plagiatsvorwürfe nach Beurteilung einer wissenschaftlichen Arbeit erhoben, liegt es in einem ersten Schritt an der Betreuerin oder an dem Betreuer, die Vorwürfe zu überprüfen. Kann in dieser Prüfung der Plagiatsverdacht nicht zweifelsfrei ausgeräumt werden oder ist die Betreuungsperson nicht mehr greifbar, wird eine Prüfung der wissenschaftlichen Arbeit unter Federführung des studienrechtlichen Organs und unter Hinzuziehung unabhängiger Experten, wie zum Beispiel der ÖAWI, durchgeführt.

Zu Frage 17: Wie wird derzeit beim Aufkommen solcher Vorwürfe betreffend eines im Ausland erworbenen akademischen Titels konkret vorgegangen?

Sollten Zulassungswerberinnen und –werber, Studierende oder wissenschaftliche Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter der Montanuniversität Leoben vom Vorwurf betroffen sein, einen akademischen Grad im Ausland, insbesondere durch ein Plagiat, erschlichen zu haben, wird von der Montanuniversität die betreffende ausländische postsekundäre Bildungseinrichtung kontaktiert und um Überprüfung gebeten.

Im Fall des Widerrufs des akademischen Grades durch die ausländische Bildungseinrichtung wären sodann die entsprechenden studienrechtlichen bzw. dienstrechtlichen Veranlassungen zu treffen.

Zu Frage 19: Gibt es an österreichischen Universitäten Personen, die dem akademischen (Lehr-)personal angehören und gegen die ein Verfahren wegen Verstoßes gegen die gute wissenschaftliche Praxis bzw. wegen Plagiatsvorwürfen anhängig war bzw. anhängig ist?

Der zur Frage 13 geschilderte und – nach Prüfung durch die ÖAWI – unbegründete Plagiatsvorwurf wurde gegen einen Studierenden erhoben, der mittlerweile zum wissenschaftlichen Universitätspersonal gehört.

Darüber hinaus wurden in der – mehr als zehn Jahre zurückliegenden – Vergangenheit gegen einen Angehörigen des wissenschaftlichen Personals Plagiatsvorwürfe erhoben. In diesem Fall gab es kein förmliches Verfahren; im Rahmen einer ausführlichen Korrespondenz zwischen der damaligen Universitätsleitung und allen Beteiligten konnten die aufgetretenen Vorwürfe ausgeräumt werden.

Zu Frage 20: Wenn ja, an welcher Universität und an welcher Fakultät und um welche Personen handelt es sich?

Aus Gründen des Datenschutzes können keine weiteren personenbezogenen Informationen zur Frage 19 gegeben werden.

Mit freundlichem Glück auf!

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Dr.h.c. Wilfried Eichlseder
Rektor



Der Rektor

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Dr.h.c. Wilfried Eichlseder

WO AUS FORSCHUNG ZUKUNFT WIRD

